

merkwürdigen Handelsstaats, der durch Eroberungen zuerst seinem Handel größere Ausdehnung und Sicherheit verschaffte, sehr wenig unterrichtet. Kein einziger noch vorhandener Geschichtschreiber sah Karthago in seiner Blüthe; alle erzählen nur beiläufig von den innern Einrichtungen und von dem großen Verkehr dieser Republik, die, eine Colonie der Phöniciere auf der Nordküste von Lybien, anfangs auf einen unbedeutenden Raum eingeschränkt, bald andere phöniciere Niederlassungen in der Nachbarschaft (Utica, Adrumetum), so wie nach und nach das innere Land sich unterwarf, und nach Befestigung ihrer Herrschaft in Afrika auch in Sicilien, Sardinien und Spanien herrschend zu werden suchte. Ihre Geschichte zerfällt in 3 Perioden: 1. von Gründung der Stadt Karthago bis auf ihre Kriege mit Syrakus (888—480); 2. bis auf die Kriege mit Rom (480—264); 3. bis zur Zerstörung Karthagos durch die Römer (264—146).

169. Erste Periode. Dido, Tochter des tyrischen Königs Matgenus, gekränkt durch die Habsucht ihres Bruders Pygmalion, verläßt ihr Vaterland, und geht mit einer Colonie nach Afrika, wo sie von den Eingebornen ein Stück Land zur Niederlassung ankauft (888). Durch glückliche Umstände muß diese nach und nach sich über die Landesbewohner erhoben, und selbst vor den übrigen phöniciere Niederlassungen auf dieser Küste den Vorrang gewonnen haben. Ihre innere Verfassung bildete sich wahrscheinlich früh auf die Art, wie es in großen und reichen Handelsstädten zu geschehen pflegt. Von der anfänglichen monarchischen Verfassung ging man sehr bald zur Aristokratie über, doch so, daß das Volk ansehnliche Rechte be-